

Autor/Verfasser: Rotbachwyber

Fasnacht? Danke fürs Engagement – der Rest ist uns egal

Ruswil ohne Fasnacht? Seit dem Jahr 1966 ist die Fasnachtskultur in Ruswil ein Aushängeschild: Anlässe wie die Explo sind weit über die Gemeinde hinaus sehr beliebt und dürfen sich breiter Unterstützung erfreuen. Vom Schmutzigen Donnerstag bis am Gütisdienstag wird Dank Kinderfasnacht, Umzug, Schlussknall, usw. für beste Abwechslung und Unterhaltung gesorgt, die Fasnacht ist von Ruswil nicht mehr wegzudenken. All das ist nur Dank enormer, vereinsübergreifender Arbeit möglich. Das Fasnachtskomitee ist hierfür das Bindeglied; Vertreter der Rosswöschwyber (RWW), Rottalschränzer (RTS), Bielbachfäger (BBF) und der Zieberlizunft ziehen am gleichen Strick, um jeweils eine unvergessliche Festwoche zu ermöglichen.

Was für den Fussballclub die Sportplätze, für den Tennisclub der Tennisplatz, für andere Vereine die Turnhalle(n) sind, sind für uns Ruswiler-Guggen die Vereinslokale «Ice House», «UG» und «Zentrale». Sie sind unsere Heiligtümer. Wir schminken, basteln, geniessen das Vereinsleben, organisieren öffentliche Anlässe. Daneben dienen die Lokale zusätzlich als Materiallager und nicht zuletzt ist es auch eine wichtige finanzielle Einnahmequelle.

Geht es nach dem Gemeinderat, benötigen wir diese Lokale für unser Vereinsleben nicht. Auch in anderen Gemeinden hätten Guggenmusiken keine Lokalitäten zur Verfügung – so die fadenscheinige Ausrede. Zeigen doch die grossen Mitgliederzahlen der Ruswiler Guggenmusiken, dass nicht zuletzt die Vereinslokale die Guggenmusiken in Ruswil so aktiv am Leben erhalten. Nachwuchsprobleme wie man sie in vielen anderen Gemeinden kennt, sind hier glücklicherweise noch kein Thema. Aber was passiert, wenn man einem Verein plötzlich seine gewohnte Spielfläche und damit den Dreh- und Angelpunkt des ganzen Vereinslebens entreisst? Gibt es schnelle und einfache Alternativen? Ist der Gemeinderat in diesem Fall gewillt, die betroffenen Vereine zu unterstützen?

Aktuell sind es die Rottalschränzer, die sich genau mit diesem Problem konfrontiert sehen: Sie müssen per April 2025 ihr „Ice House“ zu Lasten der Überbauung Dorfkern Südwest aufgeben und eine Alternative finden. Nach etlichen Abklärungen und Anfragen für geeignete Räumlichkeiten kam schliesslich die Idee, auf dem Areal rund um den Schützenberg selber das neue «Ice House» zu bauen. Das Konzept wurde im Rahmen eines offiziellen Baurechtgesuchs (Parzellenmiete) im Frühjahr 2024 bei der Gemeinde eingereicht. Platz und Fläche sind vorhanden, der Bereich ist offiziell der „Zone für Sport- und Freizeitanlagen“ zugewiesen. Die Gemeinde würde sich doch bestimmt solidarisieren und vereinsorientiert zeigen?

So fand im Sommer 2024 auf Wunsch der Gemeinde ein runder Tisch mit Vertretern von RTS, RWW, BBF und der Chlostergeister Werthenstein statt. Die Gemeinde verlangte von Seiten der RWW und BBF ausserdem eine Einverständniserklärung zum Vorhaben der RTS. Natürlich haben wir nichts dagegen, wollen wir doch weiterhin zu dritt die Fasnachtswöchle geniessen und zelebrieren können! So gibt man sich also nach dieser Sitzung optimistisch.

Doch dann, nach Wochen ausgebliebener Kommunikation folgt ohne Voranmeldung, ohne Rücksicht auf Verluste und drohende Existenzprobleme der Tritt in die Rippen: Die Gemeinde ist gemäss offiziellem Schreiben zwar sehr dankbar für all die Bemühungen und das Engagement der drei Guggen, welches sie Jahr für Jahr als Einheit in die Fasnachtskultur von Ruswil investieren. Im gleichen Zug schmettert der Gemeinderat das Vorhaben der RTS jedoch ohne seriöse Begründung ab. Was soll man von einem solchen Verhalten als Verein halten? Wo bleibt die Unterstützung für die Vereine? Das Vorhaben hätte die Gemeinde nicht einen einzigen Franken gekostet, im Gegenteil: Es hätte ihr sogar noch Baurechtszinsen eingebracht. In Vergangenheit durften andere Vereine schon so oft auf die Hilfe der Gemeinde zählen – warum nicht diesmal? Es steht doch immerhin die Vereinsexistenz auf dem Spiel...

Die vereinte Gugge-Power von Ruswil – RWW / RTS / BBF